

100 m

von Ralf. N. Höhfeld



Stuttgart, 27.03.15. Unsere „BOGY (Berufs- und Studienorientierung am Gymnasium)“-PraktikantInnen Laura, Jonas und Steffi haben sich am 27.03.15 die Vorstellung von „100 m“ angesehen und ihre Gedanken zum Stück anschließend in Form eines Interviews festgehalten. Es interviewen sich: Stefanie Marquardt (16 Jahre), Laura Riegel (16 Jahre), Jonas Rhein (15 Jahre):

Worum geht es Deiner Meinung nach in dem Stück?

In dem Stück geht es um den Versuch, die Balance zwischen Leistungssport und Liebe (Privatleben) zu finden.

Welche Problematik zeigt sich im Laufe des Stücks?

Im Leistungssport hat man nicht viel Freizeit. Dadurch wird es sehr schwer, dieses Gleichgewicht zwischen Liebe und Sport zu finden.

Was hat uns an 100 m besonders gefallen?

Durch die laut ausgesprochenen Gedankengänge, die im Gegensatz zu den Konversationen ausgeprägter sind und häufig im Stück vorkommen, wirkt das gesamte Stück sehr originell.

Ich (Jonas) fand besonders gut, dass der Kuss zwischen dem Mädchen und dem Jungen so lange dauerte. Durch seine Länge stach dieser besonders heraus, da die beiden in den meisten anderen Begegnungen kaum Zeit füreinander finden. So wurde die Bedeutung der Beziehung für den Jungen und das Mädchen besonders deutlich.

Mir (Laura) hat vor allem die Szene gefallen, in der die Protagonisten ihre in Gedichten verfassten Monologe hielten.

Insgesamt wurde die Thematik sehr gut umgesetzt. Mir (Steffi) gefiel gut, dass es ein offenes Ende gibt und so jeder Zuschauer sich selbst überlegen konnte, wie es zwischen dem Jungen und dem Mädchen ausgeht, ob sie ihre Beziehung weiterführen werden, von vorne anfangen oder alles aufgeben.

Inszenierung: *Christian Müller* Mit *Franziska Schmitz* und *Nils Beckmann*